

Katarzyna Kozyra | *Fressen*

Ausstellung: 3. März – 22. April 2023

Eröffnung: Freitag, 3. März 2023, 18:00 – 20:00 Uhr



Katarzyna Kozyra,
*Feast (Fat Woman
Face And Octopus)*,
2021

Im Rahmen des diesjährigen EMOP Berlin (European Month of Photography) präsentiert Persons Projects das Projekt *Fressen*, die jüngste Arbeit der polnischen Performance-Videokünstlerin Katarzyna Kozyra. Zu sehen sind sowohl die Fotoserie als auch die Videoaufnahmen der Performance, die im Herbst 2021 im Warschauer Teatr Powszechny realisiert wurden.

Als eine der berühmtesten Künstlerinnen Polens ist Katarzyna Kozyra für ihre Werke bekannt, die gesellschaftliche Stereotypen hinterfragen oder mit Tabus wie Nacktheit, Krankheit, Alter oder Tod brechen. In der konservativen polnischen Gesellschaft gilt die Künstlerin dafür als äußerst kontrovers. Ihre Performances, quasi-theatralischen Inszenierungen und Happenings mit Zuschauerbeteiligung stellen die traditionellen Grenzen zwischen Künstlerin und Publikum in Frage – so auch das Projekt *Fressen*, zu dem die Gäste nicht nur explizit eingeladen, sondern aktiv zur Teilnahme animiert wurden: Kozyra beginnt ihre Performance nackt, wild auf einem Spinett spielend. Daraufhin wechselt die Szenerie zu den Vorbereitungen eines Festmahls: Eine Gruppe von Köchinnen betritt die Bühne und führt eine ‚Operation‘ an einem überlebensgroßen künstlichen Frauenkörper aus Latex durch, der auf Eis liegt. Eine Person nach der anderen entfernt verschiedene Meeresfrüchte aus dem Inneren der Silikonpuppe und trägt sie in den Küchenbereich im hinteren Teil der Bühne. Während das Kochen voranschreitet, findet im Hintergrund eine politische Sitzung statt, die einem Kriegsrat ähnelt. Fünf Männer in Militäruniformen stehen um eine Landkarte versammelt und scheinen über das weitere Vorgehen zu diskutieren. Kozyra – weiterhin unbekleidet – wechselt zwischen dem Rat und der Küche hin und her, um sich dann in die Reihen des Publikums zu begeben und auf das Essen zu warten. Die Performance endet mit dem Akt des gemeinsamen Essens zusammen mit der Künstlerin, den Schauspielenden und dem Publikum.

Neben den Themen der Nacktheit und Völlerei, die für die Künstlerin von besonderem Interesse sind, konzentriert sich *Fressen* auf die verschiedenen Aspekte der Esskultur: Die kulinarische Sphäre ist fähig, trotz Sprachbarriere oder politischer Differenzen, soziale Verbindungen über nationale Grenzen hinweg zu schaffen. Sie bildet damit einen wesentlichsten Bestandteil und eine Grundlage menschlicher Interaktion. Die verschiedenen Beziehungen des Gebens und Nehmens, des Servierens und

Konsumierens zwischen Fremden, Freund:innen oder Familienmitgliedern tragen alle dazu bei, einen Raum der Begegnung zu schaffen. Die Bedeutung von *Fressen* liegt damit in der kollektiven Erfahrung des gemeinsamen Essens und Teilens. Aber das ist noch nicht alles:

Die Aufführung ist eigentlich die künstlerische Nachstellung der Landshuter Hochzeit (1475), eines der wichtigsten politischen Ereignisse der deutsch-polnischen Geschichte. Die Hochzeit zwischen der polnischen Prinzessin Jadwiga Jagiellonka und dem bayerischen Prinzen Georg dem Reichen galt als das größte Festmahl des Mittelalters. Die Inszenierung dieses historischen Banketts soll ein Bewusstsein für das gemeinsame deutsch-polnische Kulturerbe schaffen. Die Präsentation des Materials in Deutschland zielt nun darauf ab, die Performance einem größeren Publikum zugänglich zu machen und somit zu einem Teil des gegenseitigen kulturellen Verständigungsprozesses zu werden.

Katarzyna Kozyra (*1963 in Warschau, Polen) machte 1993 ihren Abschluss an der Akademie der Bildenden Künste in Warschau und studierte anschließend Bildhauerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. In den 1990er Jahren war sie Mitinitiatorin der polnischen Critical Art Bewegung. 1999 vertrat sie ihr Heimatland bei der 48. Biennale in Venedig und erfuhr damit große internationale Aufmerksamkeit. Seitdem wurden ihre Werke in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt, unter anderem bei der Sidney Biennale (2010), im Barbican Art Center (London), im Brooklyn Museum (New York), im CCA (Tel-Aviv), im Three Shadows Photography Art Center (Peking) und vielen mehr. Im Jahr 2003 erhielt Kozyra ein DAAD-Stipendium in Berlin.